

Antrag auf Förderung des Entwicklungsprojekts

(Projekttitlel – deutsch) Energie- und Produktionseffizienz für Schule und Landwirtschaft

1. Angaben ProjektträgerIn in Salzburg	
1.1. Name ProjektträgerIn (ggf. homepage)	<p>Helfen durch Teilen Straßwalchen Mondseerstraße 25 5204 Straßwalchen Homepage: www.hdt.or.at</p>
1.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektträgerIn	<p>Helfen durch Teilen Straßwalchen als Entwicklungshilfegruppe seit 1985 als eingetragener Verein seit 01-2010 ZVR-Zahl: 581958282 Bereitstellung und Beschaffung von Mitteln für Mikroprojekte, zur Unterstützung der vorwiegend ländlichen Bevölkerung bei Schulbauten, Wasserversorgung, Krankenstationen, Hebung des Lebensstandards durch kleine Agrarprojekte, Aufbau von Kleingewerbe, Unterstützung zur Aus- und Weiterbildung von Kindern und Erwachsenen. Bewusstseinsbildung in der eigenen Gemeinde Straßwalchen.</p>
1.3. AntragstellerIn	<p><i>Name:</i> Anna WEINBERGER</p> <hr/> <p><i>Funktion bei ProjektträgerIn:</i> Vorstandsvorsitzende</p> <hr/> <p><i>Adresse:</i> Mondseerstraße 25 5204 Straßwalchen</p> <hr/> <p><i>Telefon:</i> 06215-5671</p> <hr/> <p><i>E-Mail:</i> anna.weinberger@sbg.at</p>
1.4. Projektverantwortliche/r	<p><i>Name:</i> Anna und Franz WEINBERGER</p> <hr/> <p><i>Adresse:</i> wie oben</p> <hr/> <p><i>Telefon:</i> wie oben</p>

	<i>E-Mail: helfen.durch.teilen@sbg.at</i>
1.5. Projekterfahrung ProjektträgerIn	Projekte seit 1985 (in Peru, Rumänien, Tansania und in Österreich) zusammen mit VIDC; SeiSoFrei; Gemeinde Straßwalchen; Land Salzburg, privaten Sponsoren und Mittel aus der eigenen Gruppe
2. Angaben ProjektpartnerIn im Ausland	
2.1. Name der Institution (ggf. homepage)	FIDE (Friends in Development) www.fidetz.org
2.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn	NGO in Tanzania seit Mai 1992 (Treuhandgesellschaft für Freunde in Entwicklung)
2.3. Projektverantwortliche/r	<i>Name:</i> Senkondo V. Mgalla
	<i>Funktion bei ProjektpartnerIn:</i> Geschäftsführender Obmann
	<i>Adresse:</i> FIDE (Friends in Development) PO. BOX 529 BABATI Manyara / TZ
	<i>Telefon: +255 27 2531061</i> <i>Mobil: +255 784 392979</i>
	<i>E-Mail: fidebabati@iwayafrica.com</i> <i>info@fidetz.com</i>
2.4. Projekterfahrung ProjektpartnerIn	seit bestehen der NGO FIDE vorher mit CTFD in Zusammenarbeit mit der Städtepartnerschaft Salzburg - Singida
3. Angaben zu Projektinhalt und - ziel	
3.1. Wo wird das Projekt realisiert? (Staat, Region, Ort)	Tanzania; Region Same und Region Manyara

3.2. Beschreibung des Projektes mit einem aussagekräftigen Foto zur Veröffentlichung auf der Homepage des developmentpolitischen Beirates. (ca. 2.000 Zeichen)

Dieses Projektansuchen teilt sich in vier Teilprojekte:

- Stahlkochkesseln für 2 Schulen.

Durch den Einsatz der Kochkessel können die Brennmaterialkosten um bis zu 70 % gegenüber der derzeit verwendeten offenen Feuerstellen verringert werden. Zusätzlich wird der Hygienestandard in der Küche massiv erhöht, da als Bedingung für eine Unterstützung der Schule ein Betonboden anstatt des Erdbodens verlangt wird. Aus Erfahrung wissen wir, dass die Zubereitungszeiten verkürzt und der Gesundheitszustand des Küchenpersonales durch den Wegfall der Rauchgase verbessert wird.

- Regenwasserfanganlagen in Vumari und Sofo (Pare Mountains)

In dieser sehr trockenen Gegend mit einigen Starkregen sollten 25 Farmer beim Kauf von großen Wassertanks unterstützt werden. Die Anlagen am Dach und die Regenrinnen werden von den Bauern selbst finanziert und errichtet, bei den Tanks, die zugekauft werden müssen, wird eine Unterstützung von 75 % angepeilt. (Hier werden in unseren Projekten zum ersten Mal Kunststoffanks verwendet. Bei unseren Besuchen konnten wir feststellen, dass diese bei der Wartung den alten freistehenden gemauerten Tanks vorzuziehen sind. Auch können diese bei einem eventuellen Umbau versetzt werden.

- Biogasanlagen

Die geplanten Biogasanlagen ermöglichen den Landwirten den anfallenden Kuhmist in verwertbare Energie und guten Dünger zu verarbeiten. Wir unterstützen den Bau dieser Kleinanlagen schon längere Zeit und sehen für die betroffenen Bauern einen großen Vorteil (mit dem Dung von zwei bis drei Rindern kann eine Familie das Gas für eine Kochstelle und eine Lichtquelle gewinnen). Es werden 16 Familien beim Bau einer Biogasanlage unterstützt (Baukostenzuschuss und technische Unterstützung).

- Landwirtschaftliches Familienprogramm Folgeprojekt und Fortsetzung

zusätzlich zu den schon laufenden Schulungen wird eine Verbesserung der Tierqualität durch Zukauf von Rindern (16 Kühe und 6 Stiere) unterstützt. Diese Tiere werden an Bauern zur Weiterzucht übergeben. Die Bauern werden zusätzlich in Tierhygiene, natürliche Tiermedizin und Tierhaltung unterwiesen. Weiters wird das Wissen aus der PushPull Methode zur Vermeidung des Schädlingsbefalles von Mais und bei der Futtergewinnung in Schulungen vorgestellt, unterstützt und gefördert.

3.3. Die Zielgruppe(n), bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.

- Stahlkochkessel (Die Beschaffung von Brennholz wird derzeit von Schülerinnen durchgeführt, und die Verbesserung der Luftqualität in den Küchen trifft wesentlich mehr Frauen als Männer.
- Regenwasserfanganlagen (Wassertragen ist Frauenangelegenheit).
- Biogasanlagen (Holzsammeln und Kochen ist in erster Linie Frauenangelegenheit)
- landwirtschaftliches Familienprogramm (Qualitätsverbesserung für die ganze Familie jeweils zu 50% Männer und Frauen)

3.4. Ziel des Projektes:

Welche Veränderungen sollen mit dem Projekt erreicht werden?

- Stahlkochkessel (Bis zu 70 % weniger Energieverbrauch und mehr Zeit für die Schülerinnen (Holzsammlerinnen) zum Lernen.
- Regenwasserfanganlagen (Mehr Wasser zum Leben, für die Landwirtschaft und dadurch mehr Ernährungssicherheit sowie weniger Wassertragen)
- Biogasanlagen (Energie für den Haushalt (eine Kochstelle und ein Licht am Abend zum lesen und lernen auch hier wird die Beschaffung von Holz auf einen Bruchteil reduziert))
- landwirtschaftliches Familienprogramm (Verbesserung der Tierqualität über lange Zeit durch den Kauf der Zuchttiere) und Einsatz der PushPull Technologie zur Gewinnung von mehr Nahrung- und Futtermittel ohne Einsatz von Chemie (Düngemittel und Schädlingsbekämpfung). Der Einkauf von Desmodiom- und Napiergrassamen wird zur Erstaussaat unterstützt und wird dann im Selbstziehverfahren für die Weiterverwendung produziert.

3.5. An welchen Ergebnissen lässt sich die Zielerreichung des Projektes messen?

Ergebnis 1: Bei den Öfen tritt sofort nach Installation die Verbesserung wie vorher beschrieben ein.

Bei den Regenwasserfanganlagen wird durch das Speichern von Wasser sowohl das Trink- als das Brauchwasser für längere Zeit verfügbar.

Die Biogasanlagen bringen den betroffenen Haushalten Licht- und Kochenergie direkt ins Haus, für die Zukunft wird mit dieser Energie auch eine Kühlung der Milch möglich sein.

Das landwirtschaftliche Familienprogramm ist seit langen ein Erfolgsprogramm die Erneuerung der Tierlinie und der Einsatz neuer Technologien (PushPull) zur Gewinnung von Futter und zur Vermeidung von Kunstdünger und chemischen Schädlingsbekämpfungsmitteln.

Ergebnis 2:

4. Angaben zur Projektdurchführung

4.1. Projektpartnerschaft und Vernetzung:

Zusammenarbeit und Interaktion zwischen ProjektträgerIn und ProjektpartnerIn bei Projektplanung und -durchführung.

Die einzelnen Vorhaben werden von unserem Projektpartner begleitet und kontrolliert. Von Mitgliedern und Freunden der Gruppe Helfen und Teilen werden die Projekte bei periodischen Besuchen der Dörfer auf ihre Verwirklichung kontrolliert. Dafür fließt kein Projektgeld (Urlaub der Vereinsmitglieder)

Regelmäßiger email-Kontakt und Bildmaterial

4.2. Zusammenarbeit und Koordination im Projekt mit lokalen und/oder internationalen Organisationen

Zusammenarbeit mit vor Ort lebenden Personen und Gruppen Bei den landwirtschaftl. Projekten wird auch ein uns persönlich bekannter Mitarbeiter der Behörde als Berater zugezogen. In diesem Fall werden nur Reisekosten anfallen. (Dieser Mitarbeiter hat für uns die Evaluierung eines früheren landwirtschaftl Projektes durchgeführt.)

4.3. Laufzeit des Projekts:

Die Projekte sollen in den nächsten 12 Monaten, je nach Finanzierungsmöglichkeit abgeschlossen werden.

4.4. Durch welche Aktivitäten, inhaltlich und zeitlich definiert, sollen die Ergebnisse von 3.5. erreicht werden?

Aktivitäten Ergebnis 1:

Alle Teilprojekte sind auf Nachhaltigkeit und auf eine lange Nutzungsdauer angelegt.

Stahlkochkessel: Kauf und Installation in den Schulen

Regenwasserfanganlagen: Unterstützung beim Kauf der Tanks. Die Dachrinnen und Leitungen werden in Eigenregie unter Anleitung von FIDE erledigt.

Biogasanlagen: Unterstützung durch den Kauf des Zementes und der Fittings alle anderen Baumaterialien werden selbst getragen und der Bau unter Anleitung von FIDE Fachleuten selbst durchgeführt

landwirtschaftliches Familienprogramm. Durch Kauf der Zuchttiere und Schulungen zu Haltung und Weiterzucht der Tiere wird die Qualität der Lienen gestärkt. Durch Einführung von PushPull wird ein Unabhängigkeit von Dünge- und Spritzmittel zur Schädlingsbekämpfung erreicht.

Aktivitäten Ergebnis 2:

etc.

5. Angaben zur entwicklungspolitischen Relevanz

5.1. Ausgangssituation:

Historische, politische, wirtschaftliche und soziale (Stellung der Frau) Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit dem Projekt.

Aus eigener Beobachtung:

Bei den laufenden Besuchen seit 1994 konnten wir eine beträchtliche Veränderung der Stellung der Frau innerhalb der Familie und in der Öffentlichkeit wahrnehmen. Durch die Förderung von Frauenprojekten zum einen und durch die Förderung der landwirtschaftlichen Vielfalt, der Verarbeitung und dem Vertrieb der eigenen Produkte, werden die Frauen in eine bessere finanzielle Situation kommen. Dadurch wird auch die Stellung der Frau innerhalb der Familie und Gesellschaft verbessert. Dies wirkt sich auch bei der Bildung sehr stark aus. Es können durch die finanzielle Besserstellung der Familien und im Besonderen der Frauen auch wesentlich mehr Mädchen die Oberstufen der Schulen besuchen.

5.2. Inwiefern ist die Nachhaltigkeit des Projektes in finanzieller und organisatorischer Sicht gewährleistet?

Die Stahlkessel werden von Fachleuten aus der Region produziert, installiert und bei Bedarf auch gewartet, bedeuten neben der gewaltigen Energieeinsparung (Brennholz) auch einen gesundheitlichen Vorteil für das Küchenpersonal (Rauchentwicklung).

Die Regenwasserfanganlagen können über Jahre genutzt werden und sichern den Wasserbedarf in den Trockenperioden.

Biogasanlagen sichern über lange Zeit den Energiebedarf eines Haushaltes und sind im Haushalt (wie bei der Beschreibung der Stahlkessel) bei Einsparung von Brennholz und Gesundheit zu sehen.

Es werden Genossenschaften zur Sicherung der Zusammenarbeit gegründet, auch bezüglich gemeinsamer Vermarktung.

Die Genossenschaften, bzw. ausgebildete Frauen und Männer in der Landwirtschaft gewährleisten eine Sicherung der Weiterführung der Projekte, auch nach Auslaufen der Unterstützung.

Die verbesserte Tierelinie wird in ein weiteres Gebiet vorgetrieben und mit Schulungen unterstützt.

Die PushPull Methode wurde in Kenia bereits ausgiebig über einige Jahre getestet und bringt dort den Anwendenden Bauern die erwarteten Erfolge in der Mais und Futtermittel Erzeugung.

5.3. Der Genderaspekt des Projekts:

a) Waren Frauen an der Planung beteiligt?

b) In welchem Ausmaß und in welcher Form sind Frauen an der Leitung und Durchführung des Projektes beteiligt?

c) Werden durch das Projekt Maßnahmen in Richtung einer stärkeren Gleichstellung der Geschlechter gesetzt?

d) Welcher Prozentsatz der gewährten Projektmittel wird Frauen und Männern jeweils zu Gute kommen, und zwar

- in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts (z.B. beim Bau eines Hauses)?

- nach Fertigstellung bei der Nutzung der erreichten Verbesserung (z.B. durch Ausbildung im neuen Haus)?

a) Bei FIDE sind Frauen mit mehr als 50 % in den Gremien beteiligt. Die Projekte die uns vorgeschlagen werden, werden dort auch von diesen Frauen auf Verbesserungen der Situation für Frauen geprüft.

b) Bei den gegründeten Genossenschaften sind die Frauen gleichstark oder stärker vertreten als Männer, auch in den Führungspositionen.

c) Ja, in den Genossenschaftsgremien und auch in der persönlichen finanziellen Besserstellung .

d) Frauen und Männer kommen jeweils zu 50 % im Projekt zum Zuge auch in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts.

- Nach Fertigstellung bei der Nutzung der erreichten Verbesserung:

Nach Installation der Öfen, der Biogasanlagen bzw. dem Abschluss des laufenden Projektes sollten die Betroffenen in der Lage sein, die durch Ausbildung und bessere Grundlagen erreichten Verbesserungen (bessere Tierlinie) und die Vermeidung von

Chemie in der Landwirtschaft die Versorgung der Familie zu sichern und weiters evtl. Rücklagen zu schaffen.

5.4. Ist Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen, Medienarbeit) in Salzburg in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?

Im Zusammenhang mit unseren Informationsveranstaltungen werden an die örtliche Presse sowie an die Bezirksblätter Informationen über unsere Aktivitäten und Projekte zur Veröffentlichung weitergegeben. Es wird ein Informationsblatt für unsere Unterstützer, den Freundeskreis und Interessierte herausgegeben (Auflage 2000 Stück).

5.5. Ist entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Salzburg (Schulen, Hochschulen, Vorträge, Schulmaterial) in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?

In einigen Klassen der Schulen im Ort wurde in den vergangenen Jahren mit den Schülern Unterrichtsstunden zum Thema Entwicklungszusammenarbeit und Informationen zu unseren Projekten veranstaltet. Im laufenden Jahr wird im Zusammenhang mit unserer 30 Jahr Feier zusätzlich an den Oberstufenschulen in Straßwalchen, Seekirchen und Neumarkt zusammen mit Bondeko eine Information und Sensibilisierung der Schüler zum Thema durchgeführt.

In Straßwalchen wird mit unserem Projektpartner Herrn S.V. Mgalla ein Informationsabend zum Thema durchgeführt.

Mary Mgalla wird über die Selbstorganisation der Frauen berichten.

6. Angaben zu den Projektkosten

6.1. Projektkosten:

**Detaillierte Kostenkalkulation in lokaler Währung oder Dollar;
Gesamtkosten in Euro mit Angabe der Umrechnungskurse**

	TSH	EURO
Stahlkesseln für 2 Oberstufenschulen	10.000.000	4.878,05
Regenwasserfanganlagen	5.000.000	2.439,02
Biogasanlagen	4.800.000	2.341,46
landwirtschaftliches Familienprogramm	17.600.000	8.585,37
FIDE Organisationsaufwand	5.610.000	2.736,59

Summe Projekt ~ Kurs 1 € = 2050 TSH	43.010.000	20.980,48

6.2. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektträgerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)

6.3. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektpartnerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)

Arbeitseinsätze, Ziegelerzeugung, Baumaterialbeschaffung

7. Angaben zur Projektfinanzierung (in Euro)	
7.1. Eigenmittel ProjektträgerIn	10.980,48
7.2. Eigenmittel ProjektpartnerIn	Als Einsatz sind keine Geldmittel, sondern der Arbeits- undZeitaufwand vorgesehen.
7.3. Zugesicherte und/oder beantragte Drittmittel	Keine
7.4. Beim Land Salzburg beantragte Summe:	10.000,--
7.5. Gesamtsumme:	20.090,48
7.6. Bankverbindung Geldinstitut:	Raiffeisenbank Strasswalchen reg.Gen.m.b.H.
lautend auf:	Helfen durch Teilen Straßwalchen
BLZ	35062
Konto-Nr.	13136
BIC	RVSAAT2S062
IBAN	AT14 3506 2000 0001 3136
8. Berichtspflicht	
<p>Sie erklären sich bereit, spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit einen Zwischenbericht und spätestens sechs Monate den „Endbericht des/der AntragstellerIn“ zur Offenlegung gegenüber dem/der GeldgeberIn zu schicken. Für den Fall, dass das Projekt nicht ausgeführt wird, verpflichtet sich der/die FörderungsempfängerIn, den Betrag zurück zu zahlen.</p>	
Ort, Datum	Straßwalchen, den 19.05.2015
Unterschrift	